

Erfahrungsbericht

Typus/Richtung	Rechtswissenschaften
Jahr	2015 (Frühjahrssemester)
Universität	Lausanne
Studienfach	Rechtswissenschaften
Gesamteindruck	Lehrreich, bereichernd, spannend, unbedingt machen
Vorbereitung	<p>Ich habe keine Sprachkurse oder dergleichen absolviert oder mich sonst besonders vorbereitet, ich sprach aber für einen Deutschschweizer bereits gut Französisch. Am Anfang hatte ich aber Mühe der Vorlesung zu folgen, mit der Zeit wurde es immer besser. Der Austausch mit den deutschsprachigen Mitstudenten zeigt, dass alle drei Phasen durchlaufen.</p> <p>Am Anfang versteht man wenig bis gar nichts und es kostet viel Kraft und Energie, der Vorlesung zu folgen. Oft ist es ein Hindernis, dass man die Abkürzungen zu den Gesetzen nicht zuordnen kann oder einzelne wichtige Wörter nicht kennt. In der zweiten Phase kann man der Vorlesung folgen, sofern man voll konzentriert ist und die Akustik gut ist. In der letzten Phase kann man der Vorlesung gut folgen, das Hirn ergänzt automatisch Sätze, die man nicht ganz verstanden hat.</p> <p>Mit der Modulwahl habe ich mich eher spät beschäftigt, es lohnt sich sowieso die Kurse selbst zu besuchen und sich einen Eindruck zu verschaffen. Ich habe darauf geachtet, wie gut ich die Professoren verstehe und welche Unterlagen sie abgeben. Ich habe ein Ansonsten lohnt es sich mit den Kommilitonen aus der Romandie auszutauschen.</p>
Ankunft	<p>Ich bin erst eine Woche vor Semesterbeginn nach Lausanne gezogen. Diese Woche habe ich genutzt um die Stadt etwas kennenzulernen, den schnellsten Weg an die Uni zu suchen und mir die Gebäude anzuschauen.</p> <p>Positiver Nebeneffekt war, dass ich mir ein Schliessfach an der Uni habe sichern können. Diese sind im Keller des Internef (Gebäude der Jus- und Wirtschaftsstudenten). Die Vergabe wird nicht geregelt, sobald man sein Vorhängeschloss anhängt, hat man eines. Vor Semesterbeginn hatte man noch freie Auswahl. Zweiter Positiver Nebeneffekt: Für den Kraftraum wird ein Einführungskurs verlangt, ich konnte diesen bereits absolvieren.</p>
Zimmersuche/ Wohnen	Die Wohnungssuche war bei mir kein Problem. Ich habe über die Facebookgruppe Lausanne bouche à l'oreille schnell eine Wohnung gefunden. Es lohnt sich auf jeden Fall, sich eine Wohnung mit Mitbewohner zu suchen, deren Muttersprache Französisch ist.
Universität	Der Campus ist sehr schön am sehr gelegen und es gibt ein tolles Gemeinschaftsgefühl. Im Vergleich mit der Uni Zürich sind die Studenten mehr an der Uni, weil es pro Modul mehr Vorlesungsstunden gibt.
Leben/Freizeit	<p>Die Uni Lausanne bietet ein Campus-Feeling, wie ich es von der UZH nicht kannte. Es gab ein Streetfoodfestival und ein Konzert auf dem Campus. Das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Studenten ist aufgrund der höheren Präsenzzeit auf dem Campus grösser. Es gibt ein vielseitiges Sportangebot, immer am Mittwoch über Mittag war ich beim Fussball und knüpfte rasch Kontakte zu den Romands.</p> <p>Es lohnt sich die Freizeit zu nutzen um Französisch zu lernen und dabei auch Neues zu wagen. Ich war im Theater, das auf einem Kulturzentrum auf dem Campus – ein stillvoll umgebauter Bauernhof – stattfand. Ich besuchte auch Anlässe des interreligiösen Zentrums. Anything goes – solange man französisch</p>

spricht

Die Romands sind sehr apéroaffin. Bei schönem Wetter sind die Bars in der Stadt auch am Dienstag voll. Es gibt viele schöne Bars, oft im Freien. Der Ausgang ist auch super. Die Stadt bietet viele, eher kleinere Clubs. Mein Favorit war das Noname, das einem stillgelegten oder nicht vollendeten U-Bahntunnel liegt. Ebenfalls ein Highlight war das Jazzfestival Cully. Der kleine Ort am See lebt richtig für das Festival. Es ist kleiner als das Festival in Montreux, aber es wird von den Einheimischen rege besucht.

Haben Sie noch Bilder zum Bericht? Diese können Sie hier einfügen.